

## **Start der Impfung: DGI ermutigt medizinisches Personal, Impfung wahrzunehmen**

**München, Dezember 2020 – Unmittelbar nach den Weihnachtsfeiertagen beginnen in Deutschland die Impfungen gegen das SARS-CoV-2-Virus. Medizinisches Personal sowie Pflegekräfte in Alten- und Seniorenheimen erhalten – abgestuft nach Expositionsrisiko und Nähe zu vulnerablen Patientengruppen – die Impfung prioritär. Für sie steht deshalb jetzt die Entscheidung bezüglich der Impfung an. Die Deutsche Gesellschaft für Infektiologie e. V. (DGI) möchte medizinisches Personal und Pflegekräfte dazu ermutigen, von der frühen Möglichkeit der Impfung Gebrauch zu machen, um damit sich selbst und die Patienten zu schützen und einen der wichtigsten Schritte in der Bekämpfung der Pandemie zu unterstützen.**

„Die Möglichkeit zur Impfung des medizinischen Personals ist ein ganz essentieller Meilenstein in der aktuellen Situation und für den weiteren Verlauf der Pandemie“, sagt Professor Dr. med. Bernd Salzberger, Präsident der DGI aus Regensburg. Denn zum einen sind Pflegende und Ärzteschaft – je nach Arbeitsbereich und Tätigkeit – einem deutlich erhöhten Expositionsrisiko ausgesetzt. Daten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) deuten darauf hin, dass sie sich daher auch häufiger infizieren: Laut WHO macht medizinisches Personal etwa drei Prozent der Bevölkerung, aber 14 Prozent der Infizierten aus. Zum anderen stellen Infektionen beim medizinischen Personal ein Risiko insbesondere für vulnerable Patientengruppen dar. Durch krankheitsbedingte Ausfälle könnte zudem die Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung gefährdet sein.

„Angesichts dessen, möchten wir es den Kolleginnen und Kollegen aus der Pflege und der Ärzteschaft sehr ans Herz legen, von der Impfung Gebrauch zu machen, sobald diese für das eigene Tätigkeitsprofil angeboten wird“, betont Salzberger.

Die Studiendaten zur BioNtech/Pfizer-Vakzine, die jetzt in Deutschland zugelassen ist, zeigen, dass die Wahrscheinlichkeit, sich mit dem Virus zu infizieren, bei den COVID-19-geimpften Probanden um 95 Prozent geringer ausfiel, als bei den Placebo-geimpften Studienteilnehmern. Das bedeutet, dass eine gegen COVID-19 geimpfte Person nach einem Kontakt mit SARS-CoV-2 mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht erkranken wird. Wie lange der Impfschutz anhält und in welchem Maß die Übertragung durch geimpfte Personen verringert oder verhindert wird, ist allerdings noch nicht vollständig geklärt. Wie bei jeder Impfung und jeder medizinischen Maßnahme kön-

nen auch nach der COVID-19-Impfung Nebenwirkungen auftreten. Als häufigste Nebenwirkungen beziehungsweise Impfreaktionen zeigten sich in der an rund 44.000 Probanden durchgeführten Phase III-Studie Schmerzen an der Einstichstelle, Abgeschlagenheit und Kopfschmerzen. Schwere Nebenwirkungen waren sehr selten und traten in der Impfstoff- und Placebogruppe gleich häufig auf.

**Quellen:**

Robert Koch-Institut, Epidemiologisches Bulletin 2/2021 (online vorab)

[https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/02\\_21.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/02_21.pdf?__blob=publicationFile)

World Health Organization, News Release, Sept 2020

<https://www.who.int/news/item/17-09-2020-keep-health-workers-safe-to-keep-patients-safe-who>

*Bei Abdruck, Beleg erbeten.*

**Kontakt für Journalisten:**

Deutsche Gesellschaft für Infektiologie e. V.

Pressestelle Juliane Pfeiffer

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Tel.: 0711 8931-693

Fax: 0711 8931-167

E-Mail: [pfeiffer@medizinkommunikation.org](mailto:pfeiffer@medizinkommunikation.org)

[www.dgi-net.de](http://www.dgi-net.de)